

Da seit dem Regiment des Grafen Boris-Melikoff in Rußland thätlich die Quelle der Schauernachrichten verlegt ist, so liegt der Gedanke nahe, daß es nur eines energischen, aber auch rechtlichen Mannes bedürfte, um dem Lande die schmerzlich vermehrte Ruhe wieder zu geben. Der Diktator handelt ohne Ansehen der Person. Während er dem Großfürsten Konstantin auf die Bude steigt und den hohen Herrn sans phrase als verkappten Nihilisten bezeichnet, erbittet er für eine Anzahl junger, irregulärer Studenten Gnade und Verzeihung vom Kaiser und führt dieselben aus dem Kerker, statt nach Sibirien, in die Arme ihrer Eltern zurück. Wenn Rußland der Revolution entrissen und wieder zu geordneten Zuständen kommt, dann hat es dies einzig und allein der Thatkraft Boris-Melikoff's zu danken.

In Konstantinopel sieht man den kommenden Tagen mit großer Unruhe entgegen. Die Veränderungen im englischen Kabinet haben den Türken den letzten Haltspunkt geraubt, den sie in Europa noch besaßen. Man kokettirt jetzt im Serail stark mit Oesterreich, aber, kann der Gewinn der österreichischen Freundschaft Ersatz für den Verlust der englischen bieten? Die Türkei dürfte der erste Staat sein, welcher den Sturz Beaconsfield's schmerzlich fühlen wird.

Tages-Begebenheiten.

Göppingen, 24. April. Gestern wurde der Grundstein zu der neuen jüdischen Synagoge gelegt. — Viel Redens macht das Verschwinden eines hiesigen Gewerbmannes zugleich mit der Kellnerin einer hiesigen Bierwirtschaft. Derselbe soll als Reisepfennig 5—6000 M. von dem Vermögen seiner Frau mitgenommen haben.

Ludwigsburg, 23. April. Dem Vorgehen anderer Städte folgend hat auch der hiesige Gewerbe- und Handelsverein eine Petition an den Reichstag beschlossen, in welcher um Verwertung der Rechnungs- und Quittungssteuer gebeten wird.

Seilbrunn, 24. April. Der Ausschuß des hiesigen Gewerbevereins hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, sich in einer unmittelbaren Eingabe an den Reichstag zu wenden und diesen um Ablehnung der Stempelsteuer, soweit sie sich auf Quittungen und Rechnungen bezieht, zu bitten. Herr Reichstagsabgeordneter Gärtle soll um Vertretung der Eingabe angegangen werden.

Niederketten, 24. April. Heute Nachmittag gegen 2 Uhr ertönte in der Stadt eine kräftige Detonation und kurz darauf verlaute, daß der fürstliche Kutscher von einem Kanonensplitter in den Unterleib getroffen schwer verletzt worden sei. Es wurde nämlich im Schlosse der Namenstag Sr. Durchlaucht des Fürsten Albert gefeiert und während die Herrschaften beim Festmahl versammelt waren, feuerte die Dienerschaft mehrere Schüsse ab. Dabei mochte wohl die letzte Ladung des Geschosses nicht korrekt behandelt worden sein, denn das Rohr zersprang unter fürchterlichem Knall und warf die Splitter nach allen Seiten hin, wovon der in der Nähe stehende Kutscher ziemlich schwer getroffen wurde. Zum Glück befanden sich unter den zur fürstlichen Tafel geladenen Gästen einige Aerzte, welche dem Verwundeten sofort die nöthige Behandlung angebeihen ließen.

Ulm, 23. April. Nachdem durch die Blätter auch in unser Land die Mittheilung gedrungen ist, daß Hannoveraner und Tyroler Kolonien in Bosnien entstanden sind, und daß auch Schwarzwälder Bauern bei Novi größere Gutskomplexe theils gekauft, theils von den Begs gepachtet haben, scheint sich die Auswanderungslust auch im württ. Oberlande rühren zu wollen; wenigstens ist, wie das „Ulmer Tagblatt“ mittheilt, ein Oberländer Bauer auf dem Wege nach Bosnien hier durchgereist, um sich behufs Gründung einer Kolonie die dortigen Verhältnisse anzusehen. Er gedenkt in 4 Wochen über seine Beobachtungen und Erfahrungen zu Hause Bericht erstatten zu können.

Ulm, 25. April. Gestern Abend zwischen 8—9 Uhr entstand im Gasthaus zum Falken eine heftige Prügelei zwischen berichtigten Dienern und deren Beschützer und wurde der im gleichen Augenblick die Straße passirende Polizeikommissar D. um sein Einschreiten angegangen; D. begab sich ins Wirthschaftslokal, wurde aber kaum dort eingetreten von dem 24jährigen Wafenscheck Anton Grazl von Ebrigg, Bez. Amt Erding, mit einem Dolch in die Brust gestochen. Nach Verübung seiner That ergriff Grazl die Flucht, wurde aber wieder eingeholt und sitzt nun hinter Schloß und Riegel. Ob und welche Nachtheile die Verwundung nach sich ziehen wird, muß vorerst abgewartet werden.

Crailsheim, 25. April. Gestern Abend wurde in der Müller'schen Gipsfabrik der am Dampfkessel beschäftigte Heizer

Herrmann durch Ausströmen des Dampfes bergrt verbrüht, da er schwer verletzt darnieder liegt und an seinem Aufkommen zweifelt wird. Kaum war es möglich, den Unglücklichen zu entkleiden, da mit den Kleidern die Haut des Körpers sich abschält.

Reutlinger Alb, 22. April. Heute Abend während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz in ein Wohnhaus in Umbingen ein. Der Strahl fuhr am Dache und der Außenwand des Hauses herab, zertrümmerte dabei ein Fenster, so daß durch die in die Wohnstube geschleuderten Glasscherben ein Mann und ein Kind verwundet wurden, jedoch ohne vom Blitzstrahl selbst Schaden zu leiden. Die Gewitter dieses Frühjahrs treten sehr heftig auf.

München, Am 22. d. M. wurde der sich auf einem Patrouillengang befindende Gendarmier-Kommandant von Reichelsdorf (Mittelfranken) von einer Kreuzotter, die er einsang und in sein Taschentuch band, in die Hand gebissen; mit Mühe erreichte er ein Haus, sein Arm schwellte hoch an und bald verlor er die Fähigkeit, sich zu bewegen, später auch Sprache und Bewußtsein. In diesem Zustande wurde er in's Krankenhaus Mürenberg gebracht. — In Bilschhofen wurde ein Gauner Namens Stokky aus Wiener-Neustadt nach heftiger Gegenwehr in dem Momente verhaftet, als er 18 Kerzen und ein Altartuch zum Kaufe anbot, welche Gegenstände er aus der Pfarrkirche Bilschhofen gestohlen hatte.

Würzburg, 25. April. Ein hiesiger Bäcker wurde in eine Geldstrafe von 15 M. genommen, weil er einer seiner Kunden in einem Laibe Brod eine eingebackene Maus fand.

Mainz, 26. April. Nach einer ziemlich langen Unterbrechung fand in vergangener Nacht wieder ein Militär-Ereigniß mit blutigem Verlauf statt. Es waren dieses Mal nicht „gemeine Soldaten“, sondern ein Vicefeldwebel und ein Sergeant, die in einem berüchtigten Hause mit ihren Waffen gegen Civilisten losgingen. Einer der letzteren wurde mehrfach am Arm verletzt und ein anderer erhielt eine gefährliche Stichwunde in den Kopf. Beim Herannahen der Schutzmannschaften ergriffen die beiden Militärs die Flucht; die Schutzmannschaft war indeß noch flink genug, den Vicefeldwebel zu erreichen.

Wiesbaden, 26. April. Der Kaiser ist heute Vormittag 10 Uhr 50 Min. wohlbehalten hier eingetroffen und am Bahnhof von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen worden. Sr. Majestät begab sich im offenen Wagen durch die festlich besetzte Wilhelmstraße nach dem Schlosse, überall von der dichtgedrängten Volksmenge mit enthusiastischen Zurufen begrüßt.

Stettin, 24. April. Der vom hiesigen Schwurgericht wegen Ermordung des Fräulein Schack zum Tode verurtheilte Schornsteinfeger Neumann ist vom Kaiser zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Winden, 24. April. Bei der hiesigen Postbehörde herrscht große Anfreugung wegen eines daselbst verschwundenen Geldbrieses mit belangreichem Inhalt. Ein von der Rentenbank in Münster an die hiesige Regiergungshauptkasse adressirter, mit 16,000 M. in einzelnen Tausend-Markcheinen beschwerter Brief ist am 18. d. richtig angekommen und in das Einnahmebuch eingetragen worden, konnte aber am nächsten Morgen der Adressatin nicht abgeliefert werden, da er fehlte. Alle Nachforschungen nach dem verschwundenen Briefe blieben fruchtlos. Bis jetzt fällt auf Niemand irgend welcher Verdacht. Der zuständigen Behörde ist Anzeige erstattet, und die Untersuchung befindet sich in vollem Gange.

Breslau, 25. April. Nach der „Breslauer Zeitung“ ist gestern auf der „Königsgrube“ in Königshütte ein Dampfrohr explodirt. 6 Personen wurden getödtet, 7 verwundet.

Madrid, 23. April. Der päpstliche Nuntius verlangte von Spanien ein Asyl für die aus Frankreich vertriebene Jesuiten. Canovas versprach, einer bestimmten Anzahl ungehinderten Aufenthalt in Spanien, ausgenommen die baskischen Provinzen, gestatten zu wollen. (Glückliches Spanien!)

Cettinje, 24. April. Von authentischer Seite wird gemeldet, daß entgegen der in der türkisch-montenegrinischen Convention stipulirten 24stündigen Frist für die von den Montenegrinern zu effectuierende Occupation der von türkischer Seite zu räumenden Positionen, der in Podgoritza eingetroffene Abjutant des Gouverneurs von Skutari, Pjet Pasha, nur eine 7stündige Frist für den Abmarsch der türkischen Truppen zugestand. Nachdem es den Montenegrinern unmöglich war, innerhalb dieser kurzen vertragswidrigen Frist die Occupation zu bewerkstelligen, bemächtigten sich die Albanesen nach dem Abmarsch der türkischen Truppen aller früher von türkischer Seite besetzten und besetzten Stellen. Die montenegrinischen Truppen blieben in einer beobachtenden Stellung und erwarteten weitere Ordres.

— redirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nº 52.

Samstag den 1. Mai

1880.

Bekanntmachungen.

An die Gerichtsvollzieher des Bezirks.

Dieselben werden aufgefordert, der bestehenden Vorschrift gemäß, ihre Haupt-Register und Kassen-Tagbücher unverweilt an das Amtsgericht zur Prüfung einzusenden.
Schorndorf, den 27. April 1880.

Oberamtsrichter
Liesching.

An die Herren Verwaltungskassiere.

Gemeinde- und Stiftungs-Stats, welche das gesetzlich vorgeschriebene Kanzlei-Format nicht haben, werden ohne Weiteres zurückgegeben werden.
Schorndorf, den 27. April 1880.

R. Oberamt.
Bann.

Schorndorf.
Die umgewandelten 4 %igen
Staats-Obligationen
können von den Beteiligten von jetzt an bis 6. Mai in Empfang genommen werden beim
Kameralamt.

Revier Schorndorf.
Wegbau-Akkord.
Ueber die Herstellung eines 560 m langen Holzabfuhrwegs in den Staatswaldungen Buchenbrunn und Ungerhau im Eigelbachtal findet ein Abstreichsakkord am nächsten

Mittwoch den 5. Mai statt. Der Ueberschlag berechnet sich für Planirung auf 550 M.
„ Schauffirung auf 1321 M. 60 S.
„ Refereveschotter auf 22 M. 50 S.
Zugleich wird über die Befuhr von 22 Dohlenröhren mit ca. 83 Ctr. Gewicht ab Station Plüderhausen im Akkord vorgenommen.
Zusammenkunft Vorm. halb 9 Uhr am Ungerhau im Eigelbachtal.

Schorndorf.
Stadtbaupläne sind noch zu haben das Stück à 1 M. 25 S. bei der
Stadtpflege.

Geradketten.
Zwangs-Verkauf.
Am **Mittwoch den 5. Mai d. J.** Nachmittags 1 Uhr wird auf hiesigen Rathhause im Wege der Zwangsvollstreckung im Aufstreich gegen baare Zahlung
1 Hund

verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 29. April 1880.
Gerichtsvollzieher
Schultheiß **Schlog.**

Schorndorf.
Schulgeld-Einzug betreffend.
Dienstag den 4. Mai und Mittwoch den 5. Mai wird das pro Georgi verfallene **Schulgeld** eingezogen in der Wohnung des
Stadtpfleger **Reuz.**

Unterurbach.
Weg-Verbot.
Das Befahren des — zugleich als Holzabfuhrweg aus dem Staatswald Heidenbühl und Stecherswand dienenden — Feldwegs im Hohenbach durch den hiesigen Gemeinewald ist bei nasser Witterung und weichem Boden
verboten.
Den 29. April 1880.

Schorndorf.
Gewerbliche Fortbildungsschule.

Da mit dem nächsten Sonntag den 2. Mai ein neuer Kurs im Freihandzeichnen beginnen soll, so werden die Lehrherren, welche neue Lehrlinge aufgenommen haben, aufgefordert dieselben, wenn sie sich am Zeichenunterricht beteiligen sollen, zur Anmeldung (Morgens 7 Uhr im Zeichenfaal) anzuhalten.
Der Schulvorstand.
Lörcher.

Schorndorf.
Gewerbe-Verein.
Samstag den 1. Mai Abends 8 Uhr
Versammlung im Waldhorn.

Tagesordnung:
Berathung einer Adresse an den Reichstagsabgeordneten Max Römer, durch welche derselbe ersucht werden soll, gegen die Quittungs- und Stempelsteuervorlage zu stimmen. Zu zahlreichem Besuch ladet ein.
Der Vorstand.

Feuerwehr.
Nächsten Sonntag Morgens 6 Uhr haben auszurücken: die 1. freim. Abth. (Steiger, Obm. Schmid,) die freim. Mannschaft von Spritze No. 6 (Obm. Schausfler)

Das Commando.
Zugleich ersuche ich diejenigen Feuerwehrameraben aus den Landorten, welche sich zum Zweck der Instruktion bei Uebungen der hiesigen Feuerwehr einfinden, sich ohne Weiteres bei dem Commandirenden der betreffenden Uebung zu melden, worauf ihnen bereitwillig jede Auskunft erteilt werden wird.
Der Commandant: **F. Gabler jr.**

Danksgiving.
Wir fühlen uns gedrungen, für die vielen Beweise und Liebesgaben, welche unsere liebe getreue Gattin und Mutter während ihres langen und schweren Krankenslagers zu genießen gehabt hat, sowie auch für die schöne zahlreiche Bekleidung zu ihrer sanften Ruhestätte und für den erhebenden Gesang und noch dazu für den herrlichen Trost, der uns noch an ihrem Grabe zu Theil wurde, unsern herzlichsten Dank auszusprechen.
Der tiefbetrübte Gatte:
Christian Dürr alt,
mit seinen Angehörigen.

Weißener Flaschenbier
empfehlen
Chr. Moser & Hirsch.

Sonnen- & Regenschirme
empfehlen in schöner Auswahl billigt.
Fr. Spedel.

Heu & Stroh
verkauft
Beutel, Sattler.

Wirthschafts-Gröffnung.

Unterzeichneter eröffnet morgen Sonntag die „Wirthschaft z. Schwanen“ und empfiehlt sich unter Zusage reeller Bedienung einem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum bestens.
Moser, Wirthschaftsführer.
Schorndorf, den 30. April 1880.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Hiermit zeige ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum an, daß ich mich als **Hutmacher** hier niedergelassen habe, und empfehle mein reich fortirtes Lager in **Filz-, Seide- & Strohhüten**, stets das Neueste, nebst den billigsten Preisen ebenso werden Reparaturen in **Filz- & Seidenhüten** billig und schnellstens besorgt.
Achtungsvoll
Robert Kicherer, Hutmacher
ober der Gaupp'schen Apotheke.

21

Ich übe die **Rechtspraxis** nunmehr auf eigenen Namen aus und habe mein Bureau in die Thorstraße Nr. 1. verlegt.
Stuttgart, den 1. Mai 1880.
Rechtsanwalt Dr. juris Daur.

Tages-Begebenheiten.

Leonberg. Die hiesige Amtsversammlung hat wieder für zwei tägige Beschäftigung bettelnder Passanten gesorgt: dieselben müssen im Arreite Steine für die Corporationsstraße schlagen, und zwar in einem Gebäude, das für diesen Zweck eigens errichtet werden wird. So hofft man die bedeutenden Kosten der Arrestantenverpflegung in etwas zu ermäßigen und den Stromern den Aufenthalt im Bezirke zu erleiden. — Immerhin bedenkt man zu solchen Mitteln greifen muß, um die Lücke im Gesetze auszufüllen! — Eines der wirksamsten Mittel zur Bekämpfung des Vaganten- und Stromerunwesens ist die Beschränkung der Zahl der Wirthschaften, wie dies nun in Folge der aufgestellten Ortsstatuten möglich ist. Das vom Gemeinderath in Stuttgart errichtete Statut hat jetzt die Genehmigung der Kreisregierung erhalten und ist dieser Tage veröffentlicht worden. Demnach ist die Wirthschafts-Concession künftig abhängig 1) vom Prädicat des Nachsuchenden, 2) von der Localfrage, 3) vom Nachweis des Bedürfnisses. Ein Huthütchen läßt freilich die Bestimmung offen, wonach die Erlaubniß nicht verweigert werden soll, „wenn die Verweigerung mit besonderer Härte für den nachsuchenden verbunden wäre.“

Offenburg. 25. April. Daß sich junge Leute durch Selbstmord der Militärpflicht entziehen, kommt leider sehr oft vor. Seltener dürfte es jedoch der Fall sein, daß sich Jemand die Befreiung vom Militärdienste so zu Herzen nimmt, wie der Knecht des Dekonomen Bürkle im benachbarten Schutterwald es gethan. Derselbe wurde bei der gestrigen Aushebung für untauglich erklärt und dieser Ursache soll es nach seinen Aeußerungen zuzuschreiben sein, daß der Unglückliche im Feuerwehler des Ortes den Tod suchte.

Settinja. 28. April. Die montenegrinische Regierung hat an den türkischen Gesandten in Settinja eine Note gerichtet, worin sie die Convinz der türkischen Behörden mit dem Widerstande der Arnauten gegen die Gebietsabtretung konstatirt, die Ausföhrung der Stipulationen verlangt und Entschädigungsansprüche für die verjüngerte Uebergabe anmeldet. Eine Abschrift der Note wurde sämtlichen Vertretern der Mächte in Settinja überreicht. Der türkische Gesandte hat der Pforte die Note auf telegraphischem Wege mitgetheilt.

Nagusa. 24. April. Die albanesische Bewegung gegen Montenegro hat größere Dimensionen angenommen. Von Gulinje bis zum Sem stehen 9000 Mann Arnauten (Albanesen), in Stutari organisiert Jzzet Pascha den Widerstand, die Stämme von Dibre, Jpek und Djakowa sind nach Gulinje aufgeboden. Die Miriditen gehören gleichfalls der Bewegung an. Die Arnauten schreiben Geld-Kontributionen aus. Montenegro zeigte den Mächten an,

daß das Arrangement mit der Pforte undurchführbar sei und klagt dieselbe an, daß sie es gelitten, daß ihre Funktionäre Jzzet und Döman Pascha den Widerstand organisirten; Montenegro wird zunächst keine Gewalt anwenden. Beim vorgestrigen Gescheh an der Sem-Brücke hatten die Montenegriner einen Todten und sieben Verwundete.

Aus Konstantinopel. 16. April, wird der „Lond. Allgemeinen Correspondenz“ gemeldet: Vor einigen Tagen hat sich dahier ein Raubanfall mit ganz besonders merkwürdigem Ausgang ereignet. Drei bis an die Zähne bewaffnete Diebe waren während der Nacht in das Haus eines Preußen gedrungen und hatten denselben unter der Drohung sofortiger Ermordung im Falle eines Widerstandes dazu bewogen, sich ruhig binden zu lassen. Der Gefangene überließ den Dieben in erster Linie seine goldene Uhr und vier türkische Pfund. Die mit solch' geringer Beute nicht zufriedenen Diebe drohten dem Gefesselten abermals mit dem Tode, falls er ihnen nicht die Schlüssel zu seinem Gelbe überlieferere. Es blieb demselben keine andere Wahl, als den Schlüssel zu seiner Geschäftskasse auszulieferen, die sich im dritten Stock befand. Befriedigt eilten die drei Diebe nach dem oberen Stockwerk, um die Kasse zu öffnen. Die Frau des Preußen, welche die ganze Scene vom Nebenzimmer mit angeschaut hatte, öffnete jetzt behutlich die Thüre und schnitt die Bande ihres Gemahls entwei; nachdem die Weiden sich mit Revolvern bewaffnet, schlichen sie den Dieben geräuschlos nach, überraschten sie bei der Theilung des Geldes und schossen, kurz besonnen, zwei derselben nieder, worauf der dritte seine Waffen niederlegte und kläglich um sein Leben bat. Der Preuze kehrte nunmehr den Stiel um, band den Dieb fest, ließ denselben unter Ueberwachung seiner mit einem Revolver bewaffneten Gemahlin zurück, eilte zur nächsten Zapfchwache von Megeare und verlangt den denselbe gerade Officier zu sprechen. Man theilt ihm mit, daß derselbe gerade abwesend sei; man sucht die beiden Unterofficiere, allein keiner derselben ist aufzufinden. Unser Preuze requirirt vier Zapfthies und führt dieselben nach seiner Wohnung, um ihnen die Diebe auszulieferen. Im dritten Stockwerk angekommen, befinden sich die erkaunten Zapfthies ihrem an Händen und Füßen gebundenen Officier und zwei erschossenen Unterofficieren gegenüber. Großes Tableau, dem die Gattin des Preußen resolut ein Ende macht, indem sie ihren Mann auffordert, mit ihren erprobten Revolvern die Zapfthies zu vertreiben. Gesagt, gethan. Jetzt eilt der Preuze nach seinem Generalconsul, dessen Kawaffen das diebische Kleeblatt, den gebundenen Officier und die erschossenen Unterofficiere nach dem Generalconsulate schaffen.

Formulare

zu **Ausstands-Verzeichnissen** (nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen, f. Erlaß des R. Oberamts vom 8. März 1880 Amtsblatt No. 31) sind stets vorrätzig in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Back- & Cag
Bregler.

Schuld- und Bürgscheine sind zu haben in der **Mayer'schen Buchdruckerei.**

Gottesdienste
am Sonnt. Rogate (2. Mai) 1880.
Vorm. 9 Predigt Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne) Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde Herr Stefan Fuchs.
Vom Churm wird geblasen:
Morgens: Sollt es gleich bisweilen scheinen.
Mittags: Der Herr fährt auf gen Himmel.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M 15 S.

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

No 53.

Dienstag den 4. Mai

1880.

Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Da die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß von verschiedenen Ortsvorstehern polizeiliche Strafverfügungen wie früher in das Schultheißenamtsprotokoll eingetragen werden, so werden dieselben darauf aufmerksam gemacht, daß 1) nur die wegen Angehorsams oder Angebühr erkannten Strafen in das Schultheißenamts-Protokoll eingetragen werden dürfen. Bezüglich der Beschwerden hiegegen finden Art. 5 Abs. 6 des Gesetzes vom 12. August 1879, sowie §. 353 der Strafprozessordnung Anwendung. Die Ertheilung einer ausdrücklichen Belehrung über das sofortige Beschwerderecht ist nicht notwendig. 2) Für alle wegen Uebertretung innerhalb der Zuständigkeit der Ortsvorsteher erlassenen polizeilichen Strafverfügungen, welche nicht mehr in das Schultheißenamtsprotokoll eingetragen werden dürfen, sind die im Reg.-Bl. von 1879 S. 390 vorgeschriebenen Formulare zu benutzen. Falls die Verurtheilten auf beide Rechtsmittel verzichten, ist dieß mit den Worten: „den Verzicht auf beide Beschwerdemittel anerkennt“ von den Verurtheilten auf dem Formular unterschriftlich anerkennen zu lassen. Ferner ist bei Geldstrafen auf dem Formular die Uebergabe an die Gemeindepflege zu beurkunden, bei Arreststrafen der klaglose Arrestvollzug von den Verurtheilten gleichfalls auf dem Formular durch die Verurtheilten unterschriftlich anerkennen zu lassen.
Den 3. Mai 1880.
R. Oberamt.
Daur.

Die Ortsvorsteher

erhalten mit heutiger Post die Loosungsscheine der heuer gemusterten Militärpflichtigen unter der Aufforderung zugestellt, solche den Betreffenden, nachdem zuvor die Stammrollen richtig gestellt sein werden, auszufolgen.
Den 3. Mai 1880.
R. Oberamt.
Daur.

An die Ortsbehörden, Feldmorgung betr.

Die Gemeindebehörden werden aufgefordert, künftig die Vorschrift des Kapitels II. Abschn. 15 der Commun-Ordnung genau zu beobachten, wornach das Untergangsgericht jährlich 2mal nämlich im Frühjahr und Spätjahr das Feld zu begehren und dabei besonders auf die Allmand-Güter und Weg-Steine zu sehen, auch für die Beseitigung etwaiger Mängel und Ordnungswidrigkeiten zu sorgen hat.
Schorndorf, den 3. Mai 1880.
R. Oberamt.
Daur.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.
Am Freitag den 7. Mai

aus dem Staatswald Mühlschle (Reimenstichle) 1 Eiche 8 m lang, 1,0 Fm., 1 Birke 0,3 Fm. Nm. 3 buchene Scheiter, 2 Anbruch, 230 gemischte Wellen und aus Saufang 3 Loose Stockholz im Boden geschägt zu 11 Nm. Zusammenkunft um 9 Uhr im Schlierbachthal am Steinbruch im Mühlschle.

Schorndorf. Gras-Verkauf.
Freitag den 7. Mai

Mittags 1 Uhr wird auf dem Rathhaus das Gras von sämtlichen Wegen und Gräben im Aufstreich verkauft von der **Stadtpflege.**

Amerit. Saatmais
bei **Carl Weil.**

Schorndorf. Schulgeld-Einzug betreffend.
Dienstag den 4. Mai und Mittwoch den 5. Mai wird das pro Georgi verfallene Schulgeld eingezogen in der Wohnung des **Stadtpfleger Reuz.**

Unterurbach. Weg-Verbot.

Das Befahren des — zugleich als Holzabfuhrweg aus dem Staatswald Heidenbühl und Stecherswand dienenden — Feldwegs im Hohenbach durch den hiesigen Gemeinewald ist bei nasser Witterung und weichem Boden **verboten.**

Den 29. April 1880.
Schultheißenamt.
Preyh.

Filial-Verein.

Schorndorf. 8. Mai. **M.**
Winterbach.
Einen neuen eisernen **Herd** zu 3 Häfen hat zu verkaufen
Milchhändler **Uh.**

Schorndorf. Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem unerwartet schnellen Hinscheiden unserer innigst geliebten Gattin und Mutter **Rosine Wismann,** sowie für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagt im Namen der Hinterbliebenen den herzlichsten Dank.
Der trauernde Gatte:
F. W. Wismann.

Schorndorf. Gewerbe-Verein.

Nächsten **Donnerstag den 6. Mai Frühausflug nach Oppelsbohm** in Begleitung des **Liederkranzes.** Sammlung um 1/5 Uhr auf dem Marktplatz. Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlich ein
Der Vorstand.